

#27688 Keltische Kleinbronze GERMANVS INDUTILLI ab 10 vor Chr



Restzeit Mittwoch, 20. September 2023 21:55:02

Sofortkauf 150,00 CHF

Versandkosten Abholung Gratis

2.50 CHF Inland

Kein Internationaler Versand

Neu ab 2022. Versand A-Post Schweiz ab 2.50.-CHF. Versand Deutschland A-Post ab 8.- CHF. Andere Länder auf Anfrage!!! Bitte Informieren sie sich über die Zollgebühren und Zollbestimmungen ihres Landes vielen Dank für ihr Verständnis. Für

weitere Infos unter: paxaugusti-spqr-

fabia@bluewin.ch. Der Käufer trägt das Risiko des A-Post Versand. Auf Anfrage auch eingeschrieben möglich, www.classic-numismatik-fabiano.com / www.classic-numismatik-fabia-artefakten.ch. Für Auslandssendungen gibt es ab 1.1.2020 eine einheitliche Online-Waren-Deklaration. Dafür fällt

Keltische Kleinbronze GERMANVS INDUTILLI. Zuschreibung: Gaule Belgique, Datiefung ab 10 vor CHF 5 00 an, Bronze. Erhaltung: ss / ss+ siehe Fotos. Gewicht circa: 2,82gr, und etwa Durch Nicht I 10 KAUF REIS ODER DEN Patina: hellgrün, rötlich lasierend. Besondere Merkmale, fragile, dünne Patina mit durch Schimmer dem Kern, ist. Der pro geplatzter Münzenrand, Stier-Kopf etwas platt gedrückt. Erwerb: Vesoul, 07 2002. Referenz Nürmmern. Referenz LT: 9248; Sch/GB: 739-42 Sch/L: 1157 ff, DT 707. Avers Beschreibung: Fein geschnittener battloser Kopf mit Diadem im Haar und Haarknoten im Nacken nach lestans. Revers Beschreibung: Auf Bodenlinie: Stossender Stier mit einem angewinkelten, linken Vorderbein und hängendem Schwanz nach links, oben waagrecht die Legende GERMANVS, unten waagrecht (IN)DVTILLI.L. (Libertus). Garantiere die Echtheit der Münze, da der Vorbesitzer der Fachmann dies auch getan hat. Preis entspricht Ankaufspreis. Info ohne Gewähr. Geschichtliche Hinweise von besonderem Interesse:

Die Fundorte dieser häufigen, gallorömischen Kleinbronze aus dem letzten Jahrzehnt des ersten vorchristlichen Jahrhunderts überziehen die ganze Provinz Gaule Belgique. Der Typus wird von der Seine bis zum Rhein gefunden. Im Militärlager von Oberaden, welches um 8 vor Chr. aufgegeben wurde, war der Typus nur mit einem Exemplar vertreten, was die späte Datierung eindeutig stützt. Diese stark romanisierten Bronzen wurden unter Augustus als Zusatzemissionen in Massen geprägt, um die Auswirkungen der schleichenden Verknappung des einheimischen Geldes abzufedern, welche sich insbesondere im letzten Jahrzehnt vor der Zeitwende empfindlich bemerkbar machten. Es handelt sich um die Imitation eines Quadrans von Augustus (RIC 358) aus der Münzstätte Lyon, deren Ausprägung gegen 10 vor Chr. einsetzte. Es können zahlreiche Legendenvarianten und 2 Grundtypen mit grossem oder kleinem Portrait unterschieden werden. Weder die Zuschreibung an die Remi noch jene an die Treveri vermögen zu überzeugen, da in den Militärlagern entlang des Rheins, auf dem Titelberg (nur 88 Ex) und in den Oppidas im Kernland der Remi nur verhältnismässig wenig Exemplare gefunden wurden. Somit kann die Zuschreibung zu einem Atelier heute nicht zweifelsfrei definiert werden. Auch in der Schweiz sind zahlreiche Fundorte erfasst: Windisch (13 Ex), Bern-Enge (1 Ex), Porrentruy, Basel, Avenches (1 Ex), Vidy (5 Ex), Gr. St. Bernhard (2 Ex). Info ohne Gewähr.





